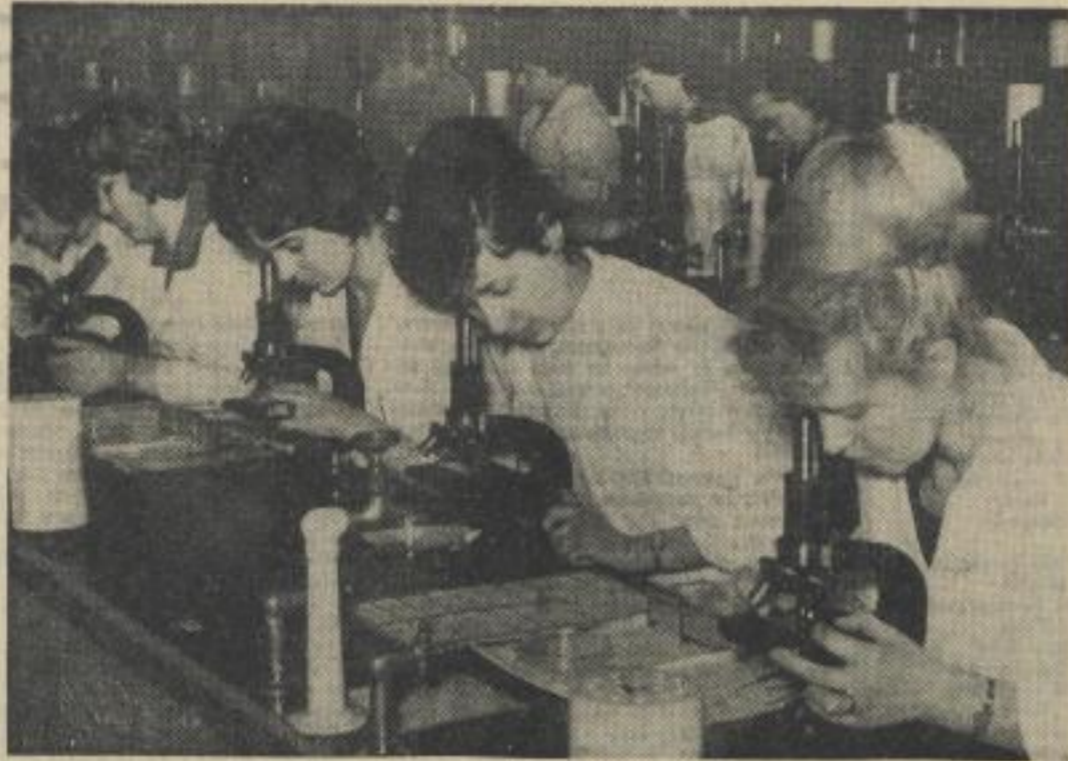


Bildungssystem nicht nur für Studenten und Wissenschaftler

Zum einheitlichen sozialistischen Bildungssystem gehört auch die Qualifizierung aller Arbeiter und Angestellten



In dieser Arbeit ebenfalls Erfolge erzielt. Sie stellen sich immer in den Bereichen ein, in denen die staatlichen Leiter (vom Institutsdirektor bis zur leitenden Schwester, vom Abteilungsleiter, Verwaltungsleiter bis zum Meister) und die Gewerkschaftsorganisation sich für die ständige Qualifizierung der Beschäftigten verantwortlich zeigen. Das ist bisher vor allem in der Medizinischen Fakultät der Fall.

Die Ergebnisse können jedoch im ganzen noch nicht befriedigen. Die Erwachsenenqualifizierung des hier besprochenen Personenkreises bleibt hinter den Erfordernissen der Gesellschaft zurück. Es gibt noch kein System kontinuierlich aufeinander auf gebauter Bildungsmaßnahmen an der Universität. Ein solches System ist jedoch die Voraussetzung für jede sinnvolle Aus- und Weiterbildung aller an der Universität Beschäftigten ohne Hochschulbildung.

Gewiß gibt es erste Vorstellungen, wie die Bildungsarbeit in Zukunft zielstrebig zu organisieren ist. Anlässlich einer Besprechung des Verwaltungsdirektors mit den Abteilungsleitern der Universitätsverwaltung und den Mitarbeitern der Prorektorate wurde dieses Problem im Zusammenhang mit dem Entwurf der „Grundsätze für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“ eingehend beraten. Alle Bereiche wurden verpflichtet, eine Übersicht zu erarbeiten, aus der die notwendige Qualifikation für den jeweiligen Arbeitsplatz zu ersehen ist. Dem soll gegenübergestellt werden die tatsächlich vorhandene Qualifikation der einzelnen Mitarbeiter. Daraus wird in Zusammenarbeit mit Vertretern der einzelnen Beschäftigten die notwendige Qualifizierungsmaßnahme abgeleitet.

Es muß erreicht werden, daß diese Vorerbeit zu modernen, den Erfordernissen entsprechenden Berufsbildern führt.

Dann erst kann die Arbeit unserer Einrichtung zur Erwachsenenqualifizierung ihre Aufgabe voll erfüllen und auf der Grundlage klar umrissener Anforderungen die Themen für die Lehrgänge festlegen und in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Kader/Arbeit die Bildungsmaßnahmen mit anderen Einrichtungen (Volkshochschule, Betriebsakademie) koordinieren. Nur so wird die Aufgabe des Bildungszentrums an der Universität gelöst werden können, als Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens allen Beschäftigten die Möglichkeit zu bieten, auf ihren vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten aufbauend, sich optimal für ihren Arbeitsplatz zu qualifizieren und die notwendige Bildungsstufe zu erreichen. Erst so wird die Erwachsenenqualifizierung auch an der Universität zu einem Bestandteil des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

Für das kommende Studienjahr sind vom Bildungszentrum unter Beteiligung staatlicher Leiter und als Ergebnis zahlreicher Höreransprachen Lehrgänge für wichtige Beschäftigten-Gruppen zum Beispiel für leitende Verwaltungsangestellte, wissenschaftlich-technisches Personal, Bürohilfen, Stenotypistinnen, Sekretärinnen, Sachbearbeiterinnen, Betriebspersonal, medizinisch-technische und chemisch-technische Assistentinnen, Pflegepersonal und andere mit-

lere medizinische Berufe und medizinische Hilfskräfte) vorbereitet worden. Die Vorankündigung des voraussichtlichen Lehrprogramms wurde bereits Anfang Juni in allen Bereichen verteilt. Ein gedrucktes Programm wird im August vorgelegt.

In den nächsten Tagen und Wochen sollen die Gespräche mit den Beschäftigten durch die Instrukteure der Kaderabteilung und die staatlichen Leiter der Einrichtungen abgeschlossen werden. Sicher werden die staatlichen Leiter der Universitätsverwaltung für das kommende Studienjahr erreichen, daß vor allem jüngere und neu an die Universität gekommene Mitarbeiter zur Teilnahme an den Lehrgängen gewonnen werden!

Sie sollten die Frauen davon überzeugen, daß eine wichtige Voraussetzung für ihren Einsatz in leitende Funktionen die Qualifizierung zu Fachberufstätigen ist.

Notwendig ist auch, die Entwicklung der Arbeitskräfte genau zu ermitteln und zu planen, welche leitenden Stellen von Frauen zu besetzen sind.

Gute Frauenförderung setzt wissenschaftliche Leistungstätigkeit voraus!

Die Teilnahme an Lehrgängen im vergangenen Studienjahr läßt die Schlußfolgerung zu, daß unsere Mitarbeiter ohne Hochschulbildung eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine ständige Weiterbildung anstreben.

Unsere Erfolge in der Erwachsenenqualifizierung stellten sich jedoch nicht von ungefähr ein, sie sind vielmehr das Ergebnis einer zielstrebigsten Arbeit vieler für die Qualifizierung Verantwortlicher. Ihnen allen ist es zu danken, daß im Studienjahr 1963/64 insgesamt 1395 Teilnehmer aus den verschiedensten Bereichen unserer Universität die Qualifizierungsmöglichkeiten am Bildungszentrum nutzten. Davon kamen über 1000 aus der Medizinischen Fakultät. Nicht mitgezählt sind 397 Hörer aus dem staatlichen Gesundheitswesen des Stadt- und Landkreises Leipzig und aus unserem Nachbarbezirk Halle, die an Fortbildungslehrgängen für das mittlere medizinische Personal teilnahmen.

Über Erfolge in der Arbeit des Bildungszentrums kann nicht gesprochen werden, ohne lobend zu vermerken, daß in den Lehrgängen 111 Wissenschaftler unentgeltlich Lehrtätigkeit

Unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus werden die technische Revolution und das Streben nach der gebildeten Nation zu einer Einheit. Ein hohes Niveau der Bildung und des sozialistischen Verhaltens der Menschen beeinflusst entscheidend das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Andererseits werden Bildung und Kultur im Verlaufe wissenschaftlich-technischer Umwälzung in einem noch weit höherem Maße als bisher zur Sache des ganzen Volkes. In diesem Prozeß werden allseitig gebildete, sozialistisch bewaffnete, hochqualifizierte Menschen heranwachsen, die zu wertvoller Arbeit auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, vor allem in der Produktion, fähig und bereit sind.

als ehrenamtliche-gesellschaftliche Arbeit leisten, darunter allein 98 der Medizinischen Fakultät.

Auch bei der Aufstellung der Themenpläne für die Lehrgänge arbeiteten viele Wissenschaftler (Institut- und Klinikdirektoren, Oberärzte, wissenschaftliche Assistenten) mit.

Die Diskussionen bestätigten, daß wir mit dem Bildungszentrum eine zentrale Einrichtung zur Qualifizierung der Beschäftigten ohne Hochschulbildung geschaffen haben, die sich als ein Glied in das Bildungswesen einfügt.

Es können auch schon Erfolge in seiner Arbeit festgestellt werden. Aber wie der umfassende Aufbau des Sozialismus an alle Bildungseinrichtungen höhere Anforderungen stellt, so muß auch auf dem Gebiet der Erwachsenenqualifizierung an der Universität eine höhere Qualität erreicht werden. Wir werden sie erreichen, wenn in den staatlichen Leitungen, in Partei und Gewerkschaft den Problemen der Erwachsenenqualifizierung Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Deshalb bitten wir, bei den Aussprachen über die „Grundsätze für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems“ nicht die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ohne Hochschulbildung zu vergessen.

Aus dem Lehrprogramm 1964/65 des Bildungszentrums der Karl-Marx-Universität

TEILNAHME:

Jeder Angehörige der Karl-Marx-Universität sowie die Beschäftigten der Hoch- und Fachschulen und der Einrichtungen des staatlichen Gesundheitswesens können an allen Veranstaltungen des Bildungszentrums teilnehmen, sofern nicht bestimmte fachliche Voraussetzungen gefordert werden müssen.

ANMELDUNG:

Anmeldungen von Angehörigen der Karl-Marx-Universität werden in der Kaderabteilung entgegengenommen. Für nicht an der Universität Beschäftigte sind sie direkt an das Bildungszentrum (Leipzig C 1, Ritterstraße 16) bzw. an die Bildungsstätte der Medizinischen Fakultät (Leipzig C 1, Liebigstraße 20) zu richten.

ABSCHLUSS:

Qualifikationsnachweise werden nach Abschluß der Lehrgänge ausgestellt, wenn das Ziel der Qualifizierung erreicht worden ist.

VERANSTALTUNGEN (Auszüge):

Vortragsreihe zu pädagogisch-psychologischen Grundfragen der Leitungstätigkeit für staatliche Leiter aus allen Bereichen.

Vortragsreihe über Grundfragen der Haushaltsdurchführung an der Karl-Marx-Universität für Verwaltungsleiter der Fakultäten und Institute, Dekanssekretärinnen, Chatssekretärinnen.

Lehrgang Politische Ökonomie für Wirtschaftsleiter, Abteilungsleiter, stellvertretende Abteilungsleiter u. a. (Teil II: Politische Ökonomie des Sozialismus – unter besonderer Berücksichtigung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.)

Maschineschreiben (Russisch) für Stenotypistinnen, Sekretärinnen, Korrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher, Verlagsmitarbeiter (Voraussetzung: Kenntnisse in der russischen Sprache, etwa 10. Schuljahr). – Anfänger und Fortgeschrittene.

Steno-Lehrgänge für Bürohilfen, Sekretärinnen, Sachbearbeiterinnen – Teil I und II sowie Fortgeschrittene I.

Russische Stenografie: Ziel: Richtigschreiben und Schreibgeschwindigkeit 80 Silben.

Qualifizierung für Übersetzer in Mathematik. (Neben der entsprechenden Fachterminologie wird das für die Übersetzungen notwendige mathematische Wissen vermittelt.)

Elementarkurs für statistische Methoden, Ausbildung zur Stenotypistin (Facharbeiter) für Bürohilfen, Stenotypistinnen, Sekretärinnen, Arztssekretärinnen, (Unterrichtsfächer: Stenografie, Maschineschreiben, Deutsch, Betriebsökonomie, Bürokunde, Staatsbürgerkunde, Grundlagen in Naturwissenschaften. Für Arztssekretärinnen wird die Teilnahme am Lehrgang „Medizinische Terminologie“ empfohlen.)

Fremdsprachenlehrgänge (Russisch, Französisch, Englisch), Teil II (3. und 4. Semester) für Beschäftigte aus allen Bereichen der Universität, die am Arbeitsplatz Fremdsprachenkenntnisse benötigen. (Ziel ist die Fertigkeit, fremdsprachige Texte abzuschreiben bzw. nach Diktat in die Maschine zu schreiben.)

Qualifizierungslehrgang für Köchinnen und Köchenpersonal der Mensen, Internate und Kliniken. (Mit einer Einführung in die Nahrungsmittelkunde, Verwendung der Nahrungsmittel im Werkrestaurant, Vermittlung von Fertigkeiten für die praktische Arbeit.)

Glasbläserlehrgang für Beschäftigte in den Labors.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Fortbildungslehrgänge für medizinisch-technische Assistentinnen über gerinnungsanalytische Untersuchungsverfahren in Klinik und Praxis; in Labormethoden für die medizinische Forschung und Lehre;

in Röntgenologie (Strahlenphysik, Röntgendiagnostik, Therapie mit Röntgen- und Radiumstrahlen, Nuclearmedizin);

in verschiedenen Techniken des Mikroskopierens; in spezieller Mikrofotografie in Anlehnung an den Fortbildungslehrgang über verschiedene Techniken des Mikroskopierens;

in wissenschaftlicher Fotografie (Mikrofotografie, Mikrofotografie, Lumineszenzfotografie, Ultraviolettphotografie, Infrarotfotografie);

Fortbildungslehrgänge für internistisch tätige Schwestern; chirurgisch tätige Schwestern;

in der Augenheilkunde tätiges Pflegepersonal; Pflegepersonal radiologischer Stationen; Pflegepersonal der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde; in der Kinderheilkunde tätiges Pflegepersonal;

Psychotherapie und Neurosefragen; Pflegepersonal dermatologischer Stationen; Pflegepersonal neurologisch-psychiatrischer Abteilungen;

Pflegepersonal der Kinderneuropsychiatrie, Fortbildungslehrgang über Rechtsfragen in der Medizin für mittleres medizinisches Personal (insbesondere für Schwestern).

Fortbildungslehrgänge für Diätassistentinnen und Diätköchinnen; Krankengymnasten; Bademeister und Masseure; Sektionsgehilfen.

Fortbildungslehrgang für mittleres zahnmedizinisches Personal.

Fortbildungslehrgang für Zahntechniker der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten.

Fortbildungslehrgang für Psychologie und Pädagogik für Angehörige der mittleren medizinischen Berufe, die Aufgaben in der Berufsausbildung haben.

Lehrgänge zur Ausbildung der Hilfskräfte in den Waschküchen, Küchen und für Stationshilfen.

Fortbildungslehrgang für das Reinigungspersonal.

Fortbildungslehrgang für Arztssekretärinnen in den Grundlagen der medizinischen Terminologie (Erläuterung der Grundbegriffe der Anatomie, der Physiologie, der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre).

